



# Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.  
Heft 4 August 1997 45. Jahrgang



Groß und Klein waren wieder beim Kirchweihzug vertreten – diesmal bei strahlendem Sonnenschein. Hier der Kindergarten der AWO Mögeldorf.

Foto: Roland Klein

# Mögeldorf aktuell:

## 1. Verkehrsführung Ostendstraße/Mögeldorfer Plärrer:

Das Verkehrsplanungsamt prüft derzeit, ob anstelle der bisherigen Planung der Verlegung der Straßenbahn in die Ostendstraße eine Führung durch die Mögeldorfer Hauptstraße bis zur Schmausenbuckstraße technisch möglich ist. Ein Abschluß der Prüfung ist erst nach der Sommerpause zu erwarten.

## 2. Bebauung Mögeldorfer Plärrer:

Der bisherige Investor für die Blockrandbebauung hat seine Option zur Bebauung nicht genutzt. Damit ist die Stadt Nürnberg frei, eine Neugestaltung des Mögeldorfer Plärrer als offene Platzgestaltung in Angriff zu nehmen. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf setzt sich intensiv für die offene Platzgestaltung ein, wobei der Obst- und Gemüsestand der Familie Kaya beibehalten sowie die Möglichkeit für einen Speiseeisverkauf mit Sitzmöglichkeit geschaffen werden soll. Natürlich soll nunmehr auch zügig der schon lange angekündigte Brunnen hier seinen Platz finden.

## 3. Waldstraße:

Entgegen dem Begehren des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf sowie den Wünschen der Anlieger hat der Ausschuß für Stadtplanung am 19. 06. 1997 einstimmig beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 3701 aufzuheben. Damit ist der Weg geöffnet worden, die Baugenehmigung für das Bauvorhaben von 11 Sozialwohnungen zu erteilen.

Die Stellungnahme der Verwaltung hat folgenden Wortlaut:

**Begründung** zum Bebauungsplan Nr. 4391 zur Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 3701 im Bereich westlich der Waldstraße.

### **Ziele, Zwecke und wesentliche Auswirkungen der Planung**

Der Stadtrat hat beschlossen, die Festsetzungen des seit 1973 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 3701 innerhalb des im Planteil bestimmten Bereiches westlich der Waldstraße aufzugeben. Auf die Planbeilage „Aufzuhebende Festsetzungen“ wird verwiesen.

Der o. g. Bebauungsplan setzt neben den örtlichen Verkehrsflächen die Grundstücke Fl. Nr. 45/6, 425 und 525/2 als Grünfläche-Parkanlage fest. Diese Grundstücke sind – abweichend vom Bebauungsplan Nr. 3701 – bebaut.

Auf Fl. Nr. 425 ist beabsichtigt, unter Beseitigung des vorhandenen Behelfsheimes, eine Neubebauung mit ca. 15 öffentlich geförderten Sozialwohnungen zu errichten. Nachdem auch diese Bebauung nicht mit den vorhandenen Festsetzungen vereinbar ist, wird es erforderlich, den als „obsolet“ zu bezeichnenden Bebauungsplan Nr. 3701 im dortigen Bereich aufzuheben.

Ein Erfordernis, zur Sicherung der städtebaulichen Entwicklung und Ordnung einen Bebauungsplan im Sinne des § 30 Baugesetzbuch aufzustellen, wird nicht gesehen. Durch die Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 3701 bzw. die abweichend von den Darstellungen des Flächennutzungsplanes erfolgende bauliche Nutzung wird die Grundkonzeption des Flächennutzungsplanes nicht berührt. Eine entsprechende Anpassung des Flächennutzungsplanes ist vorgemerkt.

Durch die Aufhebung der planungsrechtlichen Festsetzungen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 4391 sind keine Eingriffe in Natur und Landschaft zu erwarten, welche die Festsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich machen, d. h., die die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes oder das Landschaftsbild erheblich oder nachhaltig beeinträchtigen können.

Die im Verfahren vorgetragene Bedenken, daß durch die ergänzende Bebauung Fl. Nr. 425 der Erholungswert der südwestlich anschließenden Grünfläche erheblich beeinträchtigt werde und daß die verkehrliche Situation, insbesondere hinsichtlich des Parkplatzangebotes im dortigen Bereich untragbar verschärft werde, könne nicht geteilt werden.

Für die Erholung stehen umfangreiche Flächen im nahegelegenen Grünraum Pegnitztal/Oberer Wöhrder See zur Verfügung, dem durch die diakonischen Einrichtungen ausgelösten Stellplatzbedarf wurde im Baugenehmigungsverfahren Rechnung getragen und durch die geplanten Mietwohnungen tritt keine unzumutbare Verschärfung der verkehrlichen Situation ein.

**Prüfung der Bedenken und Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 4391 zur Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 3701 im Bereich westlich der Waldstraße.**

**Beschluß** des Ausschusses für Stadtplanung vom 19. 06. 1997, öffentlicher Teil.

I. Der Ausschuß für Stadtplanung prüft die zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 4391 vorgebrachten Bedenken und Anregungen mit folgendem Ergebnis:

- 1.) Den Bedenken, daß mit der Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 3701 im Rahmen des Bebauungsplan-Verfahrens Nr. 4391 eine Bebauung auf Fl. Nr. 425 ermöglicht und dadurch der Erholungswert der Grünfläche stark beeinträchtigt werde, kann nicht Rechnung getragen werden. Zum einen war das zur Bebauung anstehende Grundstück – wie der Verlauf der Parkmauer zeigt – historisch nicht in den Mögeldorf Park einbezogen, zum anderen stehen im nahegelegenen Grünraum Pegnitztal/Oberer Wöhrder See umfangreiche Erholungsflächen zur Verfügung, so daß durch die Bebauung des an der Waldstraße gelegenen Grundstücks diesbezüglich keine unzumutbaren Nachteile entstehen.

Mit der Aufhebung der einer Bebauung entgegenstehenden planungsrechtlichen Festsetzungen wird zeitnah die Möglichkeit eröffnet, öffentlich geförderte Sozialwohnungen zu errichten und somit den Wohnbedürfnissen finanziell weniger gut gestellter Bevölkerungsschichten Rechnung zu tragen. Diesem Belang wird der Vorrang gegenüber der Beibehaltung einer Nutzung des Grundstückes

als Erholungsfläche eingeräumt, zumal eine unzumutbare Steigerung des Verkehrsaufkommens durch die ermöglichte Bebauung nicht zu befürchten ist.

- 2.) Bedenken und Anregungen von Herrn Norbert Scheindel und 57 Mitunterzeichnern.
- 3.) Bedenken und Anregungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e. V.
- 4.) Bedenken und Anregungen von Frau Anna und Herrn Lothar Segl und 8 Mitunterzeichnern.

Zunächst muß festgestellt werden, daß mit dem Bebauungsplan Nr. 4391 lediglich die vorhandenen, durch die städtebauliche Entwicklung im dortigen Bereich bereits weitestgehend überholten planungsrechtlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 3701 aufgehoben werden und damit eine weitere Bebauung auf dem Grundstück Fl. Nr. 425 ermöglicht wird. Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens für die künftige Bebauung wird dann dafür Sorge zu tragen sein, daß die bauordnungsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden. Es kann somit nicht davon ausgegangen werden, daß die gegenüberliegende Bebauung beeinträchtigt oder gar in ihrem Wert gemindert wird. Eine ausreichende Belichtung und Belüftung der Nachbarbebauung ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten gewährleistet, ein Anspruch, vorhandene Sichtbeziehungen, z. B. auf den Mögelderfer Kirchberg zu sichern, besteht nicht. Es kann ferner nicht davon ausgegangen werden, daß sich durch die mit dem im Bebauungsplan Nr. 4391 ermöglichte zusätzliche Bebauung die örtlichen Verkehrsverhältnisse derart ungünstig verändern, daß dies zu unzumutbaren Verhältnissen für die dortigen Bewohner führt. Der Deckung des Stellplatzbedarfes für die dortigen diakonischen Einrichtungen ist im Baugenehmigungsverfahren Rechnung getragen worden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß es sich bei der auf Fl. Nr. 425 geplanten Bebauung um öffentlich geförderten Wohnungsbau handelt. An der Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für diese Bebauung, die insbesondere der Deckung der Wohnbedürfnisse finanziell weniger gut gestellter Bevölkerungsschichten dient, besteht ein erhebliches öffentliches Interesse.

Bei Abwägung der unterschiedlichen öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander wird der Beibehaltung der Planung Vorrang gegenüber der Nutzung des Grundstücks Fl. Nr. 425 als Grün- und Erholungsfläche oder als Stellplatzfläche eingeräumt.

Zu den Bedenken, daß der Erholungswert der vorhandenen Grünanlage durch eine ergänzende Bebauung stark beeinträchtigt werde ist festzustellen, daß im nahegelegenen Grünraum Pegnitztal/Oberer Wöhrder See umfangreiche Erholungsflächen zur Verfügung stehen, so daß für die dortigen Bewohner diesbezüglich keine unzumutbaren Nachteile entstehen.

#### **4. Mögelderfer Schatzfund:**

Mit Schreiben vom 13. 06. 97 hat sich die Stadtparkasse Nürnberg bereit erklärt,

den Schatzfund (Diehlwiese vom Jahr 1994) in der Geschäftsstelle Mögeldorf auszustellen. Ich habe mich an den Oberbürgermeister Ludwig Scholz, den Kulturreferenten, den Leiter der Prähistorischen Sammlung Dr. Wamser und das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege – Außenstelle Nürnberg – gewandt und gebeten, nach Abschluß der Restaurierungsarbeiten den Schatzfund zunächst in Mögeldorf zu präsentieren. Eine dauerhafte Ausstellung in Mögeldorf wäre wünschenswert.

## **5. Parkbänke am Mögeldorfer Kirchweihplatz**

Auf das Schreiben des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf vom 30. 04. 1997 hat das Gartenbauamt die Aufstellung von drei Parkbänken telefonisch angekündigt.

## **6. Friedhofsanlage**

Die Verwaltung hat sich wie folgt geäußert:

### Sachverhalt:

*In der Bürgerversammlung für die Bereiche Erlenstegen, Freiland, Hammer, Laufamholz, Mögeldorf, Oberbürg, Platnersberg, Rechenberg, Rehhof, Spitalhof, Steinplatte, St. Jobst, Unterbürg und Weigelshof am 16. 09. 1996 wurde der Wunsch nach wohnnahen Grabstätten vorgebracht. Am 27. 09. 1996 haben die Freien Wähler Nürnberg beantragt zu prüfen, wo und ab wann im östlichen Stadtgebiet eine Friedhofsanlage errichtet werden kann. Außerdem sollte die notwendige Bedarfsprüfung für eine Friedhofsanlage im östlichen Stadtgebiet vorgenommen werden.*

*Begründet wurde der Antrag mit der Zunahme der Wohnbevölkerung des östlichen Stadtgebietes und der zum Besuch des Süd- oder Westfriedhofes – gerade auch für ältere Angehörige von Verstorbenen – ungünstigen Verkehrsanbindungen mit dem ÖPNV.*

### Bedarfslage:

*Als Einzugsbereich für einen Friedhof im östlichen Stadtgebiet wurde ein Gebiet angenommen, das im Norden von der Äußeren Sulzbacher Str./Erlenstegenstr., im Osten von der Stadtgrenze, im Süden von der Stadtgrenze und der Valznerweiherstr. und im Westen von der Ringstraße (Ben-Gurion-Ring, Marienbader-, Passauer-, Cherusker-, Gustav-Heinemann-Str. usw.) begrenzt wird (siehe beiliegende Skizze). In diesem Einzugsbereich wohnten am Stichtag 31. 12. 1996 25.854 Einwohner; 10 Jahre zuvor, am Stichtag 31. 12. 1986, wohnten in diesem Bereich 24.644 Einwohner. Dies entspricht einer Zunahme von 1.210 Einwohnern, verursacht insbesondere durch die Besiedelung der Baugebiete Tafelgelände, Dr.-Carlo-Schmidt-Str. und Rehhof.*

*Im Einzugsbereich liegen die beiden kirchlichen Friedhöfe Mögeldorf und St. Jobst. Für das Gebiet Freiland/Laufamholz bestand ein Vertrag mit der Gemeinde Schwaig für Grabrechte im Friedhof Schwaig; dieser Vertrag wurde von der*

*Gemeinde Schwaig leider nicht mehr verlängert. Die Gemeinde Schwaig hat jedoch am 07. 03. 1995 eine beschränkte Ausnahmeregelung, allerdings nur für den Stadtteil „Freiland“, eingeräumt. Danach können ausnahmsweise auch nach dem Ablauf des Vertrages mit der Stadt Nürnberg Grabrechte vergeben werden, wenn Einwohner des Stadtteils „Freiland“, die bereits zum Zeitpunkt der Eingliederung dieses früheren Gemeindeteils von Schwaig in die Stadt Nürnberg (01. 07. 1972) dort ihren Wohnsitz hatten, also Schwaiger Bürger waren, ein Grabrecht auf dem Waldfriedhof Schwaig zur Bestattung eines Familienangehörigen beantragen oder selbst hier bestattet werden sollen. Nach der Bestattungs- und Friedhofssatzung der Stadt Nürnberg gehören o.g. Wohngebiete nördlich der Linie Kritzstr./Siedlerstr./Fallrohrstr. und Straße „Am Tiergarten“ zum Einzugsbereich des Südfriedhofes.*

*Der Westfriedhof hatte am Stichtag 01. 01. 1994 eine freie Kapazität von 8.521 Gräbern, der Südfriedhof eine freie Kapazität von 6.652 Gräbern, d. h. daß für das östliche Stadtgebiet in diesen beiden Friedhöfen auch für künftige Zunahmen der Wohnbevölkerung ausreichend Gräber zur Verfügung stehen. Für die Einwohnerzunahme der letzten 10 Jahre in diesem Einzugsbereich „östliches Stadtgebiet“ würde sich ein rechnerischer Mehrbedarf von ca. 140 – 150 Grabstätten (Urnengräber und Erdbestattungen) ergeben.*

#### Fazit:

*Unter Berücksichtigung vorgenannter Planungsrestriktionen konzentriert sich die Standortsuche für einen Friedhof im östlichen Stadtgebiet auf die Bereiche St. Jobst, den westlichen Teil von Mögeldorf und den nördlichen Teil von Zerzabelshof. Nach Ausscheiden der Wohn- und Gewerbegebiete verbleiben für die Standortsuche nur zwei bezüglich der Grundwasserstände nicht untersuchte Grünbereiche in entsprechender Größe, die jedoch als Sportanlagen (SpVgg Zabo-Eintracht, TV Jahn 1863 NHTC, SpVgg Ost und Sportbund Morgenrot-Mögeldorf) bzw. als Parkplatz des Tiergartens genutzt werden und damit erhebliche Nutzungskonflikte nach sich ziehen würden.*

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf setzt sich für den Erhalt der Sportanlagen (SBMM Morgenrot Mögeldorf, SpVgg Nürnberg Ost etc.) ein.

#### **7. Mögeldorfer Kirchweihbaum:**

Nach vielen Mühen steht unser Mögeldorfer Kirchweihbaum seit 10. 05. 1997 wieder in gewohnter Pracht da.

#### **8. Gratulationen:**

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf gratuliert der SpVgg Nürnberg Ost zu ihrem 100jährigen Vereinsjubiläum. Das schönste Geschenk hat sich der Verein durch den Aufstieg seiner Fußballmannschaft in die A-Klasse selbst gemacht.

Ebenso gratuliere ich dem Schwimmbund Bayern 07, der am 21. 06.1997 auf sei-

ner Vereinsanlage das 90jährige Vereinsjubiläum gefeiert hat.

Beiden Vereinen wünsche ich viele sportliche Erfolge und alles Gute für die Zukunft.

## **9. Verkehrsberuhigung Siedlerstraße:**

### **9.1 Stellungnahme der Verwaltung:**

#### 1. Sachverhalt:

##### 1. Funktion der Siedlerstraße

*Die Siedlerstraße ist nicht Teil des Hauptverkehrsstraßennetzes nach Generalverkehrsplan. Die Siedlerstraße ist allerdings eine wesentliche Verbindung zwischen den Stadtteilen Zorzabelshof und Mögeldorf.*

##### 2. Verkehrsbelastung

*Die Siedlerstraße hatte bis zur Unterbrechung der Valznerweiherstraße 1994 eine nahezu konstante Verkehrsbelastung. In Höhe der Schule wurden jeweils im Juli bei der Querschnittszählung folgende Werte ermittelt:*

*Vor Unterbrechung Valznerweiherstraße 11.000 – 12.000 Kfz/16h*

*Juli 1995*

*mit Sperre Valznerweiherstraße 6.158 Kfz/16h*

*Juli 1996*

*kurz nach Öffnung Valznerweiherstraße 8.333 Kfz/16h*

*Es kann davon ausgegangen werden, daß inzwischen auch in der Siedlerstraße wieder die frühere Verkehrsbelastung von 11.000 – 12.000 Kfz/16h erreicht ist. Genaueres werden die Zählungen in Zabo im Rahmen der diesjährigen Querschnittszählung im Juli ergeben.*

##### 3. Struktur der Siedlerstraße

*Die Siedlerstraße ist mit Ausnahme von zwei kurzen Teilstücken vor den Einmündungen in die Schmausenbuckstraße bzw. in die Bingstraße überwiegend einseitig angebaut. Wegen der Siedlungsstruktur ist ein vergleichsweise geringer Parkdruck vorhanden. Im Teilstück zwischen Haselnußweg und Fallrohrstraße fehlt auf der Nordseite ein ausgebauter Gehweg. Entlang der Südseite wird zwischen Bingstraße und Fallrohrstraße abgesetzt von der Siedlerstraße im Wald ein Radweg angeboten. Zwischen Fallrohrstraße und Beginn der Bebauung steht ein provisorischer Weg als Radweg zur Verfügung.*

*Über die Siedlerstraße verkehrt zwischen Bingstraße und Fallrohrstraße die Buslinie 43.*

##### 4. Verkehrssystem

*Die Siedlerstraße war bereits Gegenstand der Untersuchungen zur Verkehrsberuhigung von Mögeldorf. Varianten, die eine Unterbrechung der vier*

parallelen Straßen Blütenstraße, Dientzenhoferstraße, Siedlerstraße und Bingstraße zum Inhalt hatten, wurden wegen der weitreichenden Folgen für die Stadtteile Zerzabelshof und Mögeldorf verworfen. Eine Unterbrechung oder restriktive Maßnahmen an einzelnen Straßen dieses Systems führen unmittelbar zu Verkehrsumlagerungen in die übrigen Verbindungen. Der Verkehr der Siedlerstraße würde sich zum Beispiel zur Bingstraße verlagern.

#### 5. Parkmarkierung Siedlerstraße

Die Siedlerstraße im Abschnitt zwischen Fallrohrstraße und Herrnscheidstraße weist heute eine ca. 8 m breite Fahrbahn auf. Auf der Seite der Bebauung ist durch Beschilderung halbseitiges Gehwegparken angeordnet. Die Markierung eines Längsparkstreifens auf der Fahrbahn ist grundsätzlich vorstellbar und würde die nutzbare Fahrbahnbreite auf ca. 6 m verschmälern. Gegen eine Parkmarkierung wurden bei einer früheren verwaltungsinternen Instruktion von der Polizeidirektion Nürnberg Bedenken wegen der nicht unerheblichen Verkehrsbelastung geäußert. Die VAG hat für die Haltestelle Fallrohrstraße die Anlage eines Haltestellen-Kaps gefordert. Im Sinne einer Geschwindigkeitsdämpfung könnte die Parkmarkierung einen Beitrag leisten. Markierungen im Bereich der Sportplätze sind aufgrund der Straßenführung und der dort vorhandenen Fahrbahnbreite aus Sicherheitsgründen nicht zu empfehlen.

#### 6. Fazit

Als Stadtteilverbindungsstraße, auf der außerdem der Linienbus verkehrt, und wegen der besonderen Struktur der Straße in Verbindung mit der Verkehrsbelastung ist die Siedlerstraße im Grundsatz nicht für eine Tempo 30-Regelung geeignet.

Im Einmündungsbereich Siedlerstraße/Zerzabelshofer Hauptstraße/Bingstraße ist ein Kreisverkehrsplatz im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und die Verlangsamung des Verkehrs einer signalgeregelten Einmündung – nach den bundesweiten Erfahrungen – vorzuziehen. Die ursprünglich im Rahmen des Bebauungsplanes 4243 (Zabo-Mitte) vorgesehene Aufkröpfung der Siedlerstraße auf die Zerzabelshofer Hauptstraße (Verkehrsberuhigung durch entsprechende Linienführung) wurde von den Teilnehmern des Bürgergespräches in Zabo am 25. 02. 1997 aus Kostengründen überwiegend abgelehnt.

#### 7. Empfehlung

Die Verwaltung schlägt vor, in der Siedlerstraße zwischen Fallrohrstraße und Herrnscheidstraße probeweise eine Parkmarkierung auf der Fahrbahn anzuordnen. Die weitere Verkehrsentwicklung ist zu beobachten und nach Abschluß der probeweisen Öffnung der Valznerweiherstraße ist der Gesamtkomplex Verkehrsberuhigung Zerzabelshof – Mögeldorf erneut zu erörtern. Ein Erfahrungsbericht im AfV über die Verkehrssituation in Zabo nach Öffnung der Valznerweiherstraße ist im Herbst vorgesehen.

## 9.2 Meinung des Bürger- und Geschichtsvereins:

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf beschränkt sich darauf, zum Teilstück Siedlerstraße zwischen Schmausenbuckstraße und Fallrohrstraße Stellung zu nehmen. Er teilt das Anliegen der Anwohner, daß die Siedlerstraße grundsätzlich nicht den überörtlichen Verkehr nach Laufamholz/Südstadt-Altenfurt aufnehmen sollte. Es besteht Verständnis, daß die Zahl der täglichen Verkehrsbewegungen reduziert werden soll.

Eine Lösung dafür sieht der Bürger- und Geschichtsverein im Ausbau der Regensburger Straße und der Abbiegemöglichkeit Ostendstraße/Cheruserkerstraße sowie dem zügigen Verkehrsfluß am Mögeldofer Plärrer. Eine erfolgversprechende Verkehrsminderung durch Tempo 30 in oben genanntem Teilstück der Siedlerstraße ist nicht zu erwarten, weil der ortskundige Verkehrsteilnehmer mit überörtlichem Ziel nach wie vor die Chance nutzen wird, von ZABO ohne Ampel über die Siedler-, Schmausenbuck- und Freiligrathstraße in die Laufamholzstraße zu gelangen. Aus Mögeldorfer Gesamtsicht ist auch zu vermeiden, daß – wie zu Zeiten der Sperrung der Valznerweiherstraße – der Verkehr von Laufamholz über den Mögeldorfer Plärrer, die Schmausenbuckstraße durch die Blüten- oder Dientzenhoferstraße zum Ben-Gurion-Ring seinen Weg sucht.

## 10. Sonstiges:

Im Amtsblatt Nr. 11 vom 28. 05. 1997 wurde bekanntgemacht, daß die Fa. Segmüller in der Laufamholzstraße ihre Ausstellungshalle erweitert.

Wolfgang Köhler

### **Mögeldorf hat wieder einen Vertreter im Nürnberger Stadtrat**

Unser 1. Vorsitzender, Herr Wolfgang Köhler ist am 1. Juli auf der CSU-Liste in den Stadtrat nachgerückt. Damit ist unser Stadtteil nach mehr als sieben Jahren wieder im Kommunalparlament vertreten.

Als Bürgerverein freuen wir uns darüber und gratulieren unseren Vorsitzenden herzlich zu seinem neuen Amt. In seiner Arbeit für Nürnberg und – soviel Egoismus ist erlaubt – besonders für unser Mögeldorf wünschen wir viel Glück und Erfolg.

E. W.

### **Hinweis auf die Verordnung der Stadt Nürnberg über die zeitliche Beschränkung ruhestörender Haus- und Gartenarbeiten:**

Die Ausübung solcher Arbeiten ist nur erlaubt am Montag bis Freitag von 8.00 – 12.00 und von 15.00 – 19.00 Uhr, an den Samstagen von 8.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr.

Wir bitten um Beachtung.

# Mögeldorfer Schloßfest

## – trotz Blitz und Donner ein Erfolg.

Diesmal lockte das schöne Wetter viele Besucher in den schönen Park im Link'schen Schloß, der von vielen fleißigen Helfern in ein Freilichttheater umgestaltet worden war. Die meisten Besucher kamen mit Vertrauen auf ein anhaltendes „Hoch“, manche allerdings mit einem Regenschirm, was sich am Schluß gar nicht als übertriebene Vorsorge herausstellen sollte.

Pünktlich um 20.00 Uhr begann der Posaunenchor Mögeldorf unter der Leitung von Eckart Graßer und gab die richtige Einstimmung. Der neue 1. Vorsitzende Wolfgang Köhler konnte eine Reihe Ehrengäste begrüßen, an der Spitze die Bürgermeisterin Helen Jungkunz. Dem Leiter des Posaunenchores übergab er als Spende des Bürger- und Geschichtsvereins einen Scheck über 2000 Mark für die neue Orgel der evangelischen Kirche, was mit Beifall aufgenommen wurde.

Frau Gudrun Klein hatte wieder ein vielseitiges Programm zusammengestellt und führte in gekonnter Manier durch den Abend.

Erstmals war ein Podium aufgestellt, was einmal wegen der Art der Darbietungen sich als notwendig erwies, darüber hinaus den Besuchern auf den hinteren Plätzen eine bessere Sicht bot.

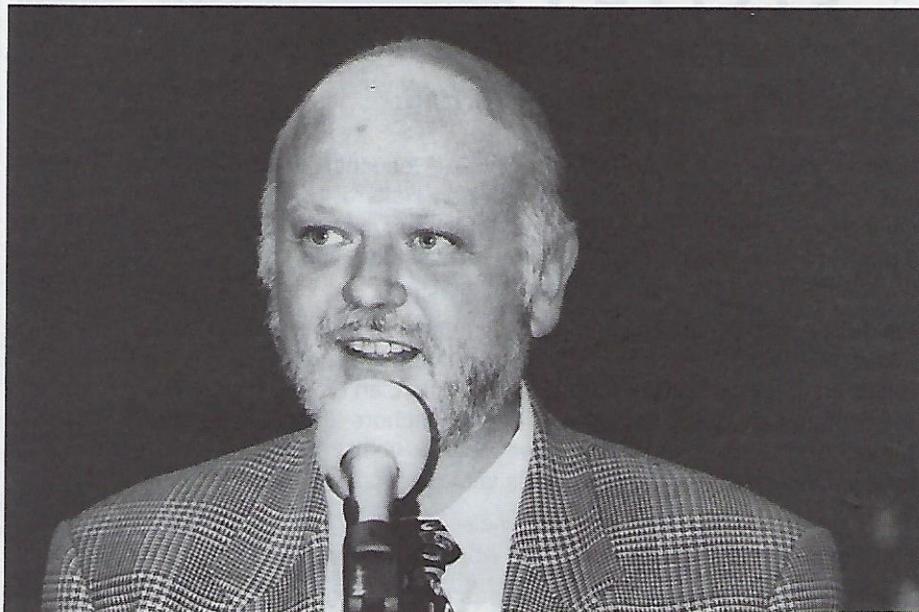
Es begann mit Gesangsdarbietungen aus Musicals von Silke Mändel begleitet auf dem Klavier von Bettina Braun. Danach ging es rund im wahrsten Sinn des Wortes: die Flying Mögeldorfer zauberten mit ihren Inlineskates eine Kurzfassung des Musicals CATS auf die Bühne, die es in sich hatte. Das herzerfrischende Engagement der jungen Mädchen mit ihren Boß Wolfgang Hannwacker wurde mit Beifall reichlich bedacht.

Ein Orientalischer Tanz – eine absolute Neuheit auf einem Schloßfest – führte in das Land in dem das Stück „Der Zwiebeldieb“ spielte. Die Spielgruppe der Thusneldaschule unter der Leitung von Frau Klein begeisterte wieder mit ihrer frischen Art und erstaunlich klaren Aussprache. Kostüm- und Maskenbildner hatten hervorragende Arbeit geleistet. Ein Gag: ein Zwiebelkuchen, gebacken aus den gestohlenen Zwiebeln, wurde am Schluß an die Besucher verteilt, und verkauft, wovon sich auch die Bürgermeisterin gegen einen entsprechenden Obolus ein Stück erwarb. Die letzte Szene ging bereits unter Donnergerollen zu Ende, sodaß die Saitenmusik der Gruppe Karfunkel zum großen Bedauern vorzeitig abgebrochen werden mußte.

Daß der Nachtwächter – wie seit Jahren Karl Arnold – zum Schluß sein Lied trotzdem in gekonnter Manier zum Vortrag brachte, wurde von der kleiner gewordenen Schar mit Beifall aufgenommen. Wenn man den vielen Stimmen glauben darf, kann man wohl sagen: Es war – wieder einmal – ein gelungenes Fest.

E. W.

## Bilder zum Schloßfest



Der 1. Vorsitzende Wolfgang Köhler konnte eine große „Schloßfest-Gemeinde“ begrüßen.





Der „Zwiebeldieb“ kommt vor den Kadi.



Der Prominentenbank – hier mit Bürgermeisterin Helen Jungkunz und Fraktionsvorsitzenden Gsell – hat es sichtlich gefallen.

Fotos: Föhst

# Liebe Mögelderfer,

zum ersten Male wende ich mich nun als Organisator der Kirchweih Mögeldorf an Sie.

Nun ja, ganz freiwillig habe ich ehrlich gesagt diese Funktion nicht übernommen, aber bevor eine über 10-jährige Tradition sang und klanglos zu Ende geht, habe ich mich eben zur Verfügung gestellt. Mit Stolz können wir sagen, daß wir in den letzten elf Jahren allerhand bewegt haben. Im wahrsten Sinne des Wortes war das Aufstellen des Kirchweihbaumes im letztem Jahr wohl die Spitze, wengleich hierbei doch scheinbar allerhand Irritationen aufgetaucht sind.

Nicht zuletzt aus diesen Gründen haben einige Gruppen heuer an unserem Zug nicht mehr teilgenommen. Auch der überraschende Rücktritt des bisherigen Organistors, kurz vor der Kirchweih hat nicht zur „Beruhigung“ der Gemüter beigetragen. Stehend freihändig haben wir alten „Haudegen“ dann einen Kirchweihzug aus dem Boden gestampft.

Der Petrus hat am Tag des Kirchweihzuges es dann schon fast etwas zu gut mit uns gemeint, denn selbst abends waren die Temperaturen für unsere Verhältnisse fast tropisch zu nennen.

Den teilnehmenden Gruppen sei herzlich gedankt, daß sie diesmal trotz sengender Hitze – normalerweise regnet es ja immer – bis zum Ende durchgehalten haben. Zwei Musikkapellen begleiteten den Zug bis auf den Kirchweihplatz und der 1. Vorsitzender der SpVgg-Ost hatte diesmal das Glückslos gezogen, denn er durfte als Geburtstagsgeschenk zum 100-jährigen Jubiläum seines Vereines anzapfen.

Mein besonderer Dank gilt auch unserem Festwirt Schumann, der seit Jahren unseren Zug mit entsprechenden Freibiermarken „sponsort“ und seine Kapelle am Mögelderfer Plärre zur Einstimmung spielen läßt.

Bis zum heutigen Tage unterstützen uns auch einige, aber leider immer noch viel zu wenige Geschäftsleute aus Mögeldorf nach Kräften, aber auch das wird (hoffentlich) noch besser werden. Man stelle sich nur vor, alle Inserenten des Blattes „Unser Mögeldorf“ würden je nur DM 50,- spenden, na da wäre uns ja schon mehr als geholfen.

Viele Ideen zur Verbesserung spuken zur Zeit in meinem Kopf herum, aber noch sind wir Organisatoren auch für Ideen von Ihnen sehr dankbar. Also auf geht's: Was können wir tun, damit nächstes Jahr wieder ein prachtvoller Zug zustande kommt und unsere Kirchweih insgesamt noch attraktiver wird??

Übrigens trägt der SB Morgenrot-Mögeldorf seit Anbeginn der neuen Mögelderfer Kirchweihtradition – der Witterung wegen in der Siedlerhalle – fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit ein Handballturnier aus. Wie wär's, wollen Sie nächstes Jahr da nicht mal einfach vorbeischaun??

Ja und ganz zum Schluß sei allen, die Pfingsten für ein schlechtes Datum zum Ausrichten einer Kirchweih halten, mit auf dem Weg gegeben, daß vor mehr als



Das prächtige Gespann des SB Morgenrot.



Begleitet seit Jahren unseren Zug: der Eiffeltreicher Musikzug.

Fotos: Therese Rudolf

500 Jahren die Nürnberger zur Mögeldorf Kirchweih gepilgert sind und eben noch nicht nach Mallorca.

Nun ja tempora mautantur.

Ihr Wolfgang Hannwacker

P. S.

Anbei die kleine und vielleicht auch unvollständige Liste unserer Sponsoren – bisher –

AOK Nürnberg

Baugeschäft Wölfel

Autohaus Fröhlich

Blumen Basler

Bäckerei Beck

Dachdeckerei Hofmann

Bäckerei Schmitt der Zwillingssäck

Stadtparkasse Nürnberg-Mögeldorf

..... und wann helfen Sie uns??

---

## Parteiverkehr

### in der Geschäftsstelle des Bürger- und Geschichtsvereins

Die in der Regel am ersten Montag im Monat stattfindende Sprechstunde für Mitglieder und Interessenten fällt im August aus.

#### Nächster Termin:

Montag, 1. September, von 17.00 – 18.00 Uhr, in der Ziegenstraße 29.

---

Anzeigen für „Unser Mögeldorf“ bis zum 10. des Vormonats erbeten an **Frau Roswitha Schuster**, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 632 51 40

---

## Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch durch Spenden.

Diese sind steuerlich abzugsfähig,  
wenn sie an die Stadt Nürnberg gerichtet werden.

Konten: 1010941 bei der Stadtparkasse Nürnberg, (BLZ 760 501 01)  
15-854 bei der Postbank Nürnberg, (BLZ 760 100 85)

Bitte Buchungsstelle 9725.410.1700.0 –  
angeben: Spende für den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e. V.

Die Stadt erteilt für Spenden ab 100,- DM eine Spendenquittung;  
für niedrigere Beträge genügt der Einzahlungsbeleg als Nachweis.